

## **Klage- und Bußgottesdienst**

Dies academicus der Kath.-Theol. Fakultät

Diözesantag der Diözese Innsbruck

**Donnerstag, 25. April 2013, 17.30 Uhr**

**Konzeption und Texte: Liborius Lumma und Jozef Niewiadomski**

### **ABLAUF FÜR DIE LITURGISCHEN DIENSTE**

*VOR BEGINN: ORGELSPIEL*

*Die liturgischen Dienste nehmen in der Kirche im linken Block in der ersten Reihe Platz. Es gibt keinen gemeinsamen Einzug.*

*ERÖFFNUNG (VOM SPRECHERMIKROFON)*

*– ALLE STEHEN AUF –*

Bischof Manfred Scheuer:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.**

Alle: **Amen.**

*HINFÜHRUNG ZUR FEIER (VOM SPRECHERMIKROFON)*

Dekan Wolfgang Palaver:

**Zum Abschluss von Dies academicus und Diözesantag sind wir hier versammelt, um mit unserer Schuld und unserem Versagen vor Gott zu treten. Als Einzelne und als Kirche haben wir gefehlt. Wir**

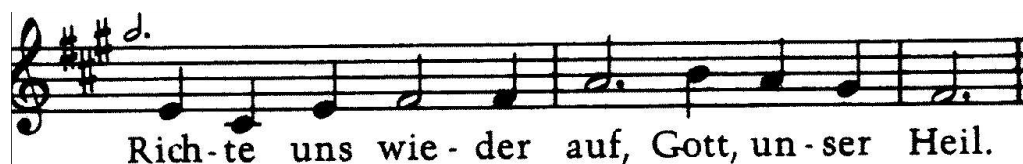
**bedürfen der Umkehr und Versöhnung.**

*CANTICUM Jes 1,15–20 (VOM AMBO)*

– ALLE NEHMEN PLATZ –

Liborius Lumma:

*KEHRVERS:*



**So spricht der Herr: Breitet ihr eure Hände aus, verberge ich meine Augen vor euch. Und wenn ihr noch so viel betet, ich höre es nicht. Eure Hände sind voll Blut. Wascht euch und reinigt euch! Schafft eure bösen Taten weg aus meinen Augen! Lasst ab vom Bösen, lernt Gutes tun, und trachtet nach Recht! Den Gewalttätigen weist in die Schranken, verhelft der Waise zum Recht, führt die Sache der Witwe! So spricht der Herr: Wohlan, wir wollen miteinander rechten. Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, weiß sollen sie werden wie Schnee. Wären sie rot wie Purpur, weiß sollen sie werden wie Wolle. Wenn ihr bereit seid zu hören, dann sollt ihr kosten die Güter des Landes. Doch wenn ihr euch weigert und trotzt, dann sollt ihr kosten das Schwert. Wahrlich, der Mund des Herrn hat gesprochen.**

*NTL. LESUNG Joh 18,15–17.25–27; 21,15–17 (VOM AMBO)*

Diakon Roman Auer:

**Lesung aus dem Johannesevangelium.**

**Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des hohepriesterlichen Palastes. Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein. Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? Er antwortete: Nein.**

**Simon Petrus stand am Feuer und wärmte sich. Sie sagten zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Nein. Einer von den Dienern des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krähte ein Hahn.**

**Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt**

**alles; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm:  
Weide meine Schafe!**

*ANSPRACHE DES BISCHOFS (VOM AMBO)*

*KURZE STILLE*

*BEKENNTNISAKT*

*(FÜNFMAL: BEKENNTNISTEXT – KERZENENTZÜNDUNG – GEBET)*

*– ALLE STEHEN AUF –*

Bischof und Ministrant/in begeben sich zum Stern (vor den Altarstufen).

Dekan begibt sich zum Sprechermikrofon.

*EINLEITUNG (VOM SPRECHERMIKROFON)*

Dekan Wolfgang Palaver:

**Das Scheitern von Menschen in der Kirche und auch das Scheitern der Kirche an den Menschen hat viele Gesichter. Oft, allzu oft ist das Scheitern mit Schuld verbunden. Sie wird verdrängt, abgeschoben oder rationalisiert. Vor Gott stehend bekennen wir unsere Schuld und bitten um Vergebung, klagen aber auch diesem Gott unseren Schmerz, den Schmerz, der uns entmutigt und lähmt – und bitten um sein Erbarmen.**

1. BEKENNTNISTEXT (VOM SPRECHERMIKROFON)

N.N.

**Menschen haben Versprechen gegeben und sind Verpflichtungen eingegangen vor Gott und der Kirche. Im Laufe ihres Lebens sind sie an Grenzen gestoßen und haben auf der Suche nach dem Willen Gottes andere Wege eingeschlagen. Wir sind ihnen zu oft mit Spott und Verachtung begegnet. Wir haben zu wenig nach ihren Erfahrungen gefragt und nicht nach neuen Wegen gesucht, die Gott seine Kirche führen will.**

*SPRECHER/IN ENTZÜNDET EINE KERZE AUF DEM ALTAR. DAZU WIRD GESUNGEN:*

V Lasset zum Herrn uns be - ten:

A Herr, er - bar - me dich. Chri - stus,

er - bar - me dich. Herr, er - bar - me dich.

GEBET (AUF DEM STERN, RICHTUNG ALTAR GESPROCHEN)

Bischof Manfred Scheuer:

**Barmherziger Gott,  
du hast deine Kirche berufen,  
in der ganzen Welt Zeugnis von deiner Liebe  
und Menschenfreundlichkeit zu geben.  
Vergib uns, wo wir schuldig geworden sind;  
steh den Menschen bei,  
die unter ihrem Scheitern  
oder unter den Fehlern der Kirche leiden;  
und sende uns deinen Geist  
für unsere Suche nach neuen Wegen  
in der Treue zu deinem Wort.  
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,  
unseren Herrn.**

Alle: **Amen.**



2. BEKENNTNISTEXT (VOM SPRECHERMIKROFON)

N.N.

**Eltern, Lehrende, in der Katechese und Verkündigung Arbeitende haben sich um die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation bemüht. Der Traditionsbruch, den wir erleben, lässt viele glauben, dass wir gescheitert sind. Haben wir uns zu wenig bemüht? Hat unser Glaubenszeugnis zu wenig an Strahlkraft gehabt?**

*SPRECHER/IN ENTZÜNDET EINE KERZE AUF DEM ALTAR. DAZU WIRD GESUNGEN:  
„LASSET ZUM HERRN UNS BETEN...“*

GEBET

Bischof Manfred Scheuer:

***Derselbe Gebetstext wie Seite 7!***

3. BEKENNTNISTEXT (VOM SPRECHERMIKROFON)

N.N.

**Der sexuelle Missbrauch von Kindern und Gewalt gegen Kinder und Jugendliche hat unzähligen Opfern dein Antlitz verzerrt und ihr Leben beschädigt. Wir alle sind an ihnen schuldig geworden, sei es durch unser Tun, sei es durch Wegschauen, sei es durch unsere Gleichgültigkeit.**

*SPRECHER/IN ENTZÜNDET EINE KERZE AUF DEM ALTAR. DAZU WIRD GESUNGEN:*

*„LASSET ZUM HERRN UNS BETEN...“*

GEBET

Bischof Manfred Scheuer:

***Derselbe Gebetstext wie Seite 7!***

4. BEKENNTNISTEXT (VOM SPRECHERMIKROFON)

N.N.

**Wegen ihrer Lebensweise wurden viele Menschen an den Rand der Kirche gedrängt, oder es wurde ihnen ein Platz „draußen vor der Tür“ zugewiesen. Etliche von ihnen fühlen sich in der Kirche nicht mehr beheimatet und haben ihr den Rücken gekehrt. Vielleicht waren wir zu wenig sensibel für die Eigenart unterschiedlicher menschlicher Erfahrungen und haben uns versperrt gegen die „Welten der Anderen“.**

*SPRECHER/IN ENTZÜNDET EINE KERZE AUF DEM ALTAR. DAZU WIRD GESUNGEN:  
„LASSET ZUM HERRN UNS BETEN...“*

GEBET

Bischof Manfred Scheuer:

***Derselbe Gebetstext wie Seite 7!***

5. BEKENNTNISTEXT (VOM SPRECHERMIKROFON)

N.N.

**Betroffen schauen wir auf das Sterben bewährter Strukturen seelsorgerlicher Arbeit, fühlen uns oft gelähmt. Wir begegnen den neuen Versuchen, der geänderten Situation gerecht zu werden, mit Misstrauen oder der Angst vor Überforderung. Oft kommen wir an unsere Grenzen.**

*SPRECHER/IN ENTZÜNDET EINE KERZE AUF DEM ALTAR. DAZU WIRD GESUNGEN:  
„LASSET ZUM HERRN UNS BETEN...“*

GEBET

Bischof Manfred Scheuer:

***Derselbe Gebetstext wie Seite 7!***

Bischof und Ministrant/in kehren auf ihre Plätze zurück. Bischof tritt gleich an das Sprechermikrofon.

GEBET DES HERRN (EINGELEITET VOM SPRECHERMIKROFON)

Bischof Manfred Scheuer:

**Jesus Christus hat uns gelehrt zu beten: „Vater, vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“  
So lasst uns miteinander rufen:**

Alle: **Vater unser...**

SEGEN UND AUSSENDUNG (VOM SPRECHERMIKROFON)

Bischof Manfred Scheuer:

***Segensformel wie üblich***

**Gehet hin in Frieden.**

***(oder gesungen mit „Halleluja, halleluja.“)***

Alle: **Dank sei Gott, dem Herrn. (Halleluja, halleluja.)**

SCHLUSSLIED



1 Bleib bei uns, Herr, die Son-ne ge-het  
 2 Bleib bei uns, Herr, der A-bend keh-ret  
 3 Bleib bei uns, Herr, im Dun-ke-l uns-rer



1 nie-der, in die-ser Nacht sei du uns  
 2 wie-der, ein Tag voll Müh und Plag hat  
 3 Sor-gen. Du bist das Licht, das nie-mals



1 Trost und Licht. Bleib bei uns, Herr, du  
 2 sich ge-neigt. Bleib bei uns, Herr, die  
 3 mehr er-lischt. Bleib bei uns, Herr, bei



1 Hoff-nung, Weg und Le-ben. Lass du uns  
 2 Nacht senkt sich her-nie-der. Lass leuch-ten  
 3 dir sind wir ge-bor-gen. Füh-r uns durchs



1 nicht al-lein, Herr Je-su Christ.  
 2 ü-ber uns dein An-ge-sicht.  
 3 Dun-ke-l, bis der Tag an-bricht.

*ANSCHLIESSEND: ORGELSPIEL*